

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Dank medizinischen Fortschritten sowie verbesserten Lebensbedingungen und vielfältigen Formen der Betreuung und Begleitung hat sich die Lebenserwartung von Menschen mit geistiger Behinderung erhöht. Diese Entwicklung ist paradoxerweise gerade in unserer modernen Gesellschaft, die Mühe mit Schwächen und menschlicher Verletzlichkeit bekundet, besonders ausgeprägt. Die längere Lebenserwartung ist einerseits eine Chance, doch ergeben sich daraus auch neue Herausforderungen, welche die spezifischen Bedürfnisse, Wünsche und die Würde von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter betreffen.

Die Erfahrung des Alterns eines Menschen mit einer geistigen Behinderung gibt allen Beteiligten Gelegenheit für einen grösseren Erlebensraum. Für die Eltern heisst dies, dass sie das Leben ihres Kindes in seiner ganzen Dauer im Auge haben; für den Sohn oder die Tochter mit einer Behinderung bedeutet es, sich vorzustellen, eines Tages die Eltern zu verlieren. Wer trägt dann die Verantwortung? Nach dem Tod der Eltern kümmern sich oft die Geschwister um den Alltag und die Zukunft ihres Bruders oder ihrer Schwester mit einer Behinderung. Den behinderten Personen selbst wird durch den Prozess des Alterns zweifellos auch ihr eigenes Ende bewusst, das wie bei allen Menschen existenzielle Ängste auslösen kann.

Sich den eigenen Tod vorzustellen ist für niemanden einfach. Aus diesem Grund kann bei den Eltern der Wunsch aufkommen, dem behinderten Kind oder Jugendlichen die Auseinandersetzung mit einem so schweren Thema zu ersparen. Dennoch, alle Menschen, mit oder ohne Behinderung, haben das Recht, ihre eigenen Ängste auszuleben, vor allem jene Ängste, die vom Tod ausgehen. Denn der Tod gehört zur menschlichen Existenz. Weil man es wagen muss, über das Ende des Lebens zu sprechen, widmet das *insieme* Magazin diesem Thema einen Schwerpunkt. Daneben finden Sie zahlreiche andere wichtige Themen des Lebens wie jenes der Berufsausbildung oder jenes über die integrative Kraft des Sports.



Lise Tran, Redaktorin